



Prediger | Samuel Jeanrichard

Serie | Freude an der Sicherheit des Evangeliums

Titel | Das Streben nach geistlichem Wachstum!

Stelle | Römer 6-7 / ausgewählte Stellen¹

Nummer | 05

Datum | 30.09.2020

Link | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

¹ Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

DAS STREBEN NACH GEISTLICHEM WACHSTUM!

-
**Wie das richtige Bewusstsein und demütige Belehrbarkeit zu
einem Leben in der Heiligung führen¹**
-

Einleitung

Angenommen, eine Schwester aus der Gemeinde kommt zu dir und erzählt dir von den Sorgen, die sie sich macht und die damit verbundenen schlaflosen Nächte, weil ihre Konzentration und Gedanken völlig zerteilt und zerstreut sind. Sie kommt nicht zur Ruhe, kennt aber Philipper 4,6 und 1. Petrus 5,7. Aber es hilft nicht. Wie kannst du ihr helfen?

Oder ein Bruder kommt zu dir, ist völlig ausgepowert und erschöpft, weil er zu viel Arbeit hat. Er ist frustriert und wütend. Schreit seine Kinder an und weiß, dass er seine Kinder nicht zum Zorn reizen und erbauliche Worte sprechen soll. Aber es geht nicht. Der Druck ist zu groß. Wie kannst du zu ihm helfen?

Oder die Eltern, die am Ende ihrer Weisheit sind, wenn es um die Rebellion ihrer Kinder geht? Sie haben ihren Kindern beigebracht, dass sie den Eltern gehorchen sollen, aber die Kinder

¹ Da in einer so kurzen Zeit nicht jedes Thema der fortschreitenden Heiligung betrachtet werden kann empfiehlt es sich, die Predigten der Serie „[Die Waffenrüstung Gottes](#)“, „[Wer bin ich](#)“ und „[Leben im Licht des Evangeliums](#)“ zu berücksichtigen.

machen einfach nicht, was die Eltern sagen! Das macht die Eltern wütend und verzweifelt zugleich, weil sie sich fragen: Wo soll das noch hinführen – wir können nicht mehr! Wie hilfst du ihnen?

Die alleinstehende Person in der Gemeinde kommt zu dir und sagt, sie hat so Angst davor, dass sie alleine alt wird. Sie fragt sich, ob Gott das wirklich so wollen sollte, wenn sie das äußerste Verlangen hat, zu heiraten. Sie hat Angst, alleine zu sein und in der Gemeinde aufgrund ihres Standes Ablehnung zu erfahren. Wie hilfst du ihr?

Ihr Lieben, das sind nur vier Szenarien, die uns zeigen, dass wir in einer gefallenen Welt, mit einem gefallenem Leib und gefallenem Verstand leben und die Auswirkungen erleben. In allen vier Beispielen, die gar nicht so weit hergeholt sind, trifft zunächst 1. Thessalonicher 5,14 zu:

“Wir ermahnen euch aber, Brüder: Verwarnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen jedermann!”

Wie passen die Kapitel des Römerbriefes hier rein? Wie hilft die Freude an der Sicherheit des Evangeliums jeder einzelnen dieser Personen? Was haben speziell Römer 6 und 7 damit zu tun, wenn sie sich im Sandwich der Sicherheit von Kapitel 5,1 und 8,1 einreihen? Wir wollen uns heute ganz praktisch mit der fortschreitenden Heiligung beschäftigen und wie wichtig es ist, das richtige Bewusstsein zu haben und belehrbar zu sein.

Wir haben in den letzten beiden Wochen gesehen, dass die Einheit mit Christus zur Veränderung führt und dass wir das Gesetz richtig einordnen müssen, um nicht frustriert, deprimiert oder demotiviert zu sein, wenn es um unseren geistlichen Kampf gegen die Sünde geht. In seinem Buch „Holiness“ – auf das wir uns heute etwas konzentrieren werden – schreibt J.C. Ryle:

“Die Sünde hat im Herzen des Gläubigen zweifellos keine Stimme mehr. Sie wird durch die vertreibende Kraft des neuen Prinzips der Gnade geprüft, gezügelt, gedemütigt und gekreuzigt. Das Leben eines Gläubigen ist ein Leben des Sieges und nicht des Scheiterns. Aber gerade die Kämpfe, die sich in seinem Schoß abspielen, der Kampf, den er täglich für nötig hält, die wachsame Eifersucht, die er auf seinen inneren Menschen ausüben muß, der Wettstreit zwischen Fleisch und Geist, das innere „Seufzen“, das niemand kennt, außer dem, der es erlebt hat – sie alle zeugen von derselben großen Wahrheit, sie alle zeigen die ungeheure Macht und Stärke der Sünde. Gewaltig muss in der Tat der Feind sein, der selbst als Gekreuzigter noch am Leben ist! Glücklicherweise ist der Gläubige, der es versteht, und während er sich an

Christus freut, hat er kein Vertrauen in sein Fleisch; und während er sagt: ‚Dank sei Gott, der uns den Sieg schenkt‘, vergisst er nicht, zu wachen und zu beten, damit er nicht in Versuchung gerät!“²

Ist das nicht der Kampf, in dem wir uns alle wiederfinden? In dem sich Paulus wiederfindet, wenn er in Kapitel 7 schreibt:

“24 Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? 25 Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.“

Wir wollen uns heute anschauen, wie das richtige Bewusstsein und demütige Belehrbarkeit zu einem Leben in der Heiligung führen.

1. Das richtige Bewusstsein wird zu einem Leben in der Heiligung beitragen - Römer 6

Wenn wir Kapitel sechs aufschlagen, dann müssen wir lernen, das richtige Bewusstsein für das Leben als Kind Gottes zu entwickeln.

Bist du dir des Ausmaßes deiner Sünde bewusst?

Zunächst müssen wir ein richtiges Bewusstsein für das Ausmaß der Sünde entwickeln. Wir sollen nicht in der Sünde verharren! Das sei ferne. Wir sollen uns der Sünde für tot halten. Uns nicht als Waffen der Ungerechtigkeit zur Verfügung stellen und ihr nicht mehr gehorchen. Die Sünde ist auch im Leben eines gläubigen real. Die ganzen Beispiele vorhin zeigen das auf. Das Zitat von vorhin,

“Gewaltig muss in der Tat der Feind sein, der selbst als Gekreuzigter noch am Leben ist!“,

² Ryle, J.C. *Holiness – Its Nature, Hindrances, Difficulties, and Roots*. 2nd Printing. Peabody, MA: Hendrickson, 2007. S. 6f.

ist von so großer Bedeutung für dich und mich. Wir werden aber niemals die Sündhaftigkeit der Sünde verstehen, weil wir sterbliche Geschöpfe sind, die in einer gefallenen Welt leben. Wir sind ein Hauch und haben nicht die geringste Idee davon, was Sünde im Licht des ewigen, heiligen und gerechten Gottes ist.³ Wir müsse nur in die Schrift schauen und feststellen, dass wir es nicht begreifen. Wir begreifen das Ausmaß der Sünde vielleicht im Ansatz, wenn wir auf das Einzige blicken, was in der Lage war und ist, ihre Macht zu brechen und uns gerecht vor Gott stehen zu lassen: Der Kreuzestod des Sohnes Gottes.⁴ In Kapitel sechs sehen wir, wie sich die Sünde durch die Begierden präsentiert. Sie ist immer in Goldpapier verpackt. Die Frucht im Garten war gut anzusehen. Das einfache Entspannen auf dem Dach seines Hauses und der Blick auf das Nachbardach waren für David eine Lust für die Augen. Ihr Lieben: Es ist nie so, dass die Sünde sich im ersten Moment als Sünde präsentiert! Sie klopft nicht an und sagt: „Hallo, ich bin dein tödlicher Feind, der dein Leben ruinieren und dich verdammen will!“ Nein! Ein richtiges Verständnis des Ausmaßes der Sünde ist von großer Bedeutung.⁵ Wir sollten in die Schrift schauen, uns den ehrlichen Spiegel der Wahrheit vor Augen halten und demütig darauf schauen, wer wir im Licht der Schrift sind.

“Setzen wir uns vor das Bild der Sünde, das uns in der Bibel gezeigt wird, und bedenken wir, was für schuldige, verdorbene und korrupte Geschöpfe wir alle vor

³ ebd. S. 7.

⁴ vgl. ebd. S. 8. "No proof of the fullness of sin, after all, is so overwhelming and unanswerable as the cross and passion of our Lord Jesus Christ, and the whole doctrine of his substitution and atonement. Terrible black must that guilt be for which nothing but the blood of the Son of God could make satisfaction. Heavy must that weight of human sin be which made Jesus groan and sweat drops of blood in agony at Gethsemane, and cry at Golgatha, 'My God, my God, why hast thou forsaken me?' (Matt. 27:46). Nothing, I am convinced, will astonish us so much, when we awake in the resurrection day, as the view we shall have of sin, and the retrospect we shall take of our own countless shortcomings and defects. Never till the hour when Christ comes the second time shall we fully realize the ,sinfulness of sin.'"

⁵ ebd. S. 9. "Men try to cheat themselves into the belief that sin is not quite so sinful as God says it ist, and that they are not so bad as they really are. You may see it in the tendency even of believers to indulge their children in questionable practices, and to blind their own eyes to the inevitable result of the love of money, of tampering with temptation, and sanctioning a low standard of family religion. I fear we do not sufficiently realize the extreme subtlety of our souls disease. We are too apt to forget that temptation to sin will rarely present itself to us in its true colors, saying, 'I am your deadly enemy, and I want to ruin you forever in hell.' Oh no! Sin comes tu us like Judas, with a kiss, and like Joab, with an outstretched hand and flattering words. The forbidden fruit seemed good and desirable to Eve; yet it cast her out of Eden. The walking idly on his palace roof seemed harmless enough to David; yet it ended in adultery and murder. Sin rarely seems sin at first beginnings. Let us then watch and pray, lest we fall into temptation. We may give wickedness smooth names, but we cannot alter its nature and character in the sight of God. ... Hebr 3:13 is a wise prayer in our Litany."

*Gott sind. Was wir alle brauchen, ist der völlige Sinneswandel, den man Regeneration, Neugeburt oder Bekehrung nennt!*⁶

Warum ist es so wertvoll, ein richtiges Verständnis der Sünde zu haben? Ryle gibt einige hilfreiche Hinweise:⁷

Eine biblische Sicht der Sünde ist eines der besten Gegenmittel ...

- ... gegen diese schwammige, unklare, vernebelte, trübe Form der Theologie, die in der heutigen Zeit so schmerzlich aktuell ist.
- ... gegen jede sinnliche, oberflächliche, formelle Art des Christentums.⁸
- ... gegen die übertriebenen Theorien der Perfektion, von denen wir in diesen Zeiten so viel hören.⁹
- ... gegen die niedrige Sicht von persönlicher Heiligkeit, die in diesen letzten Tagen der Gemeinde so schmerzlich vorherrscht.¹⁰

Bist du dir des Ausmaßes deiner Errettung bewusst?

Wenn wir auf der einen Seite das richtige Bewusstsein unserer Sünde haben sollten, müssen wir uns auf der anderen Seite das richtige Bewusstsein des Ausmaßes unserer Errettung vor

⁶ ebd. S. 9ff.

⁷ ebd. S. 12ff.

⁸ *"A little child is easily quieted and amused with gaudy toys, and dolls, and rattles, so long s it is not hungry; but once let it feel the cravings of nature within, and we know that nothing will satisfy it but food. ... Music, and flowers, and candles, and incense, and banners, and processions, and beautiful vestments, and confessionals, and man-and ceremonies of a semi-Romish character, may do well enough for him under certain conditions. But Longe let him ,awake and arise from the dead,' and he will not rest content with these things. They will seem to him mere solemn triflings and a waste of time. Once let him see his sin, and he must see his Savior: He feels stricken with a deadly diseases, and nothing will sacristy him but the great Physician."*

⁹ *"... if men really mean to tell us that here in this world a believer can attain to entire freedom from sin, live for years in unbroken and uninterrupted communion with God, and feel for the month together not so much as one evil thought, I must honestly say that such an opinion appears to me very unscriptural."*

¹⁰ *"... I am afraid that Christlike charity, kindness, good-temper, unselfishness, meekness, gentleness, good-nature, self-denial, real to do good, and separation from the world are far less appreciated then they ought to be, and than they used to be in the days of our fathers."*

Augen halten. Wie dankbar wir für die herrliche Gnade unseres Gottes sein sollten! Wir sind der Sünde gestorben – mit Christus eins gemacht! Ihm gleich! Das heißt, wir leben auch mit ihm! Mitgekreuzigt, mitgetauft, mitauferstanden! Damit wir in einem neuen Leben wandeln! Wenn das der Fall ist und wir der Sünde gestorben sind, dann müssen wir uns nicht davor fürchten, der Hässlichkeit der Sünde in unserem Leben ins Auge zu sehen und die Natur, Herkunft, Kraft und das Ausmaß der Sünde zu studieren, wenn wir zur selben Zeit auf die göttliche, allmächtige Medizin gegen diese Krankheit blicken: Jesus Christus.¹¹ Habt ihr das gehört? Wir blicken auf Christus, nicht das Gesetz. Wir blicken auf Christus, nicht die Sünde.¹² Ein Autorenteam schreibt:

*“Obwohl alle wahren Christen in der Gottesfurcht wachsen wollen, übersehen viele von uns die Wahrheit, dass das Evangelium für unsere fortschreitende Heiligung ebenso notwendig ist, wie für unsere ursprüngliche Rechtfertigung. Ohne das Evangelium, ohne unsere Seelen in unserer Verbundenheit mit Christus zu durchtränken, wird das Streben nach moralischer Verbesserung genau das: ein weiteres Streben nach Selbstverbesserung, das zum vergeblichen Scheitern, oder, schlimmer noch, zum arroganten Erfolg verdammt ist. Aber im Licht des Evangeliums, aufgrund all dessen, was Jesus bereits getan hat, wird die Heiligung zu einem weiteren Beweis seiner Gnade, die in uns wirkt und uns immer mehr durch seine beständige Gegenwart erfreut und immer weniger in die Anziehungskraft der Welt verführt. **Nur die übergroße Liebe, die uns im Evangelium gezeigt wird, hat die Macht, uns von anderen Lieben wegzuziehen.** Die Schönheit dieser Gnade lässt alles andere im Vergleich dazu verblassen.“¹³*

Das Ausmaß deiner Errettung versetzt dich in die Lage, in der Heiligung zu wachsen. Die fortschreitende Heiligung, wie es Theologen nennen, ist aber nichts, was wir tun, denn es ist

¹¹ ebd. S. 9ff.

¹² vgl. Bigney, Brad. *Der Verrat am Evangelium durch unsere verborgenen Götzen*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2020. S. 15. *"Lassen Sie sich ... nicht zu einem Nebelschau betreibenden Menschen machen, der sich mehr damit beschäftigt, sein eigenes Herz zu untersuchen, als sich an seinem Retter zu freuen. Wenn Sie das finstere Labyrinth Ihres Herzens betreten, dann richten Sie Ihren Blick auf Jesus Christus und die Wunder, die er für Sie vorbereitet hat."*

¹³ Fitzpatrick, Elyse. Johnson, Dennis. *Counsel from the Cross – Connecting Broken People to the Love of Christ*. Wheaton, IL: Crossway, 2009. S. 116.

Gott, der das bewirkt. Deine Heiligung fängt im Moment deiner Errettung an. Der Ursprung. Deshalb, verstehe das Ausmaß deiner Errettung!¹⁴ Ein Leben in der Heiligung, das Streben nach geistlichem Wachstum findet nicht statt, weil wir irgendetwas erreichen. Es findet statt, wenn wir uns dem Aussetzen, der uns heiligt – es ist das zu Ende bringen dessen, was Gott in uns begonnen hat.¹⁵

Ihr seht das in Römer 6. Wir sind ihm gleich – vereint mit ihm (6,3-6). Wir sollen uns hingeben, es nicht selbst tun (6,13). Wir sind Gott dienstbar – wir entscheiden nicht, was wir tun, wir tun, was entschieden wurde (6,19):

“Die Wahrheit des Evangeliums – dass wir ,in‘ ihm sind – ist nicht nur für diejenigen gedacht, die am Anfang des christlichen Lebens stehen. Sie ist für alle bestimmt, jeden Tag, ob wir nur wenige Wochen oder viele Jahrzehnte mit ihm gegangen sind (2Thess 1,11; 1Kor 1,4-6,8-9; Kol 2,11-14).“¹⁶

Das richtige Bewusstsein des Ausmaßes deiner Sünde, deiner Errettung und der damit verbundenen Einheit wird zu deinem Leben in der Heiligung beitragen, weil du danach streben wirst, geistlich zu wachsen.

¹⁴ vgl. ebd. S. 113. *"Sanctification or being set apart ist to be made holy or conecrated for God's use. It describes the transformation of the believer into the image of Christ. ... it is the work of God's free grace, whereby we are renewed in the whole man after the image of God, and are enabled more and more to die unto sin, and live unto righteousness."*

¹⁵ vgl. ebd. S. 114f. *"Most Christians would agree with what we've said. they'd agree that sanctification is both definitive and progressive. That it's both the already and the not yet. They would agree that sanctification is only possible through our union with Christ and that it is accomplished by a work of God's grace as he transforms us into the image of the Son. But the question that must arise now is one of method or mode. We are all agreed that we want to grow in godliness and that it's God's plan to grow us in this way, but exactly how does that happen? ... Here's were gospelized sanctification will change our perspective. The gospel tells us that Jesus' life has been given for us and to us. His holy desires have been implanted in our hearts. We'r one with him through the agency of the Holy Spirit. Meditating on these truth will energize our pursuit of godliness because our belief that we are in union with Christ ,is the key to overcoming sin in our lives. ... When any of us lose sight of our privileged position as a result of our union with Christ, we lose our ability to resist sin."*

¹⁶ ebd. S. 115f.

2. Die demütige Belehrbarkeit wird zu einem Leben in der Heiligung beitragen! - Römer 7

Damit einher geht Römer 7. Und wir haben letzte Woche den Nutzen und die Nutzlosigkeit des Gesetzes gesehen. Warum können wir das sehen? Weil wir nicht mehr dem Gesetz, sondern Christus angehören. Und so reiht sich Kapitel 7 nahtlos in das Bestreben nach geistlichem Wachstum ein. Denn demütige Belehrbarkeit wird zu einem Leben in der Heiligung beitragen. Erinnert euch, wir erkennen den Nutzen und die Nutzlosigkeit. Es zeigt Sünde auf, rettet oder heiligt uns aber nicht. Wir können mit Paulus sagen: „*Ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen.*“ (7,22), weil wir uns darüber freuen können, dass der Fluch des Gesetzes aufgehoben ist. Das Gesetz wird uns dabei helfen, dankbarer auf Christus zu blicken (vgl. Gal 3,22-25), wenn wir sehen, wie wir versagen, gehorsam zu sein. Und es hilft uns dabei, zu sehen, wie wir Gott und unseren Nächsten lieben können und sollen. Das Gesetz ist nicht unser Feind.¹⁷ Der Psalmist sagt es deutlich in Psalm 40,9:

“Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich, und dein Gesetz ist in meinem Herzen.“

Was Paulus den Römern deutlich macht und uns aufzeigt, ist, dass das Gesetz ein Licht auf unserem Weg ist, **aber** es ist nicht der Weg und es kann uns in unserer Heiligung nicht vorantreiben oder dazu beitragen, dass wir Gott lieben. Wir lieben Gott, deshalb lieben wir sein Gesetz, das er uns zur Lust und Freude gemacht hat. Die Heiligung ist also die Arbeit unseres Herrn Jesus Christus in unseren Herzen. Durch den Heiligen Geist werden wir gerufen. Durch den Sohn reingewaschen, vergeben und neu gemacht. Wir sind ein neues Wesen, das Gott Frucht bringt. Das Werkzeug, das der Heilige Geist benutzt, ist sein Wort und manchmal auch Umstände, die uns verändern (vgl. 1Petr 3,1).¹⁸

Wir sehen im Leben von Paulus aber auch den andauernden Konflikt. Das, was ich will, tue ich nicht, das, was ich nicht will, tue ich. Aber durch den Frieden mit Gott und die Sicherheit, dass es in Christus keine Verdammnis gibt, kann er diesem geistlichen Kampf aufrichtig in die Augen sehen. Ryle schreibt:

¹⁷ ebd. S. 123f.

¹⁸ Ryle. S. 20f.

“Die Heiligung ist eine Sache, die Christen nicht daran hindert, innerlich geistliche Kämpfe auszutragen (Gal 5,17; Röm 7,22). ... Ich glaube ..., dass sie gesunde Symptome unseres Zustands sind und beweisen, dass wir nicht tot sondern lebendig sind. Ein wahrer Christ ist jemand, der nicht nur Frieden des Gewissens, sondern auch den geistlichen Kampf in sich trägt. Er kann sowohl an seiner Kriegsführung als auch an seinem Frieden erkannt werden.“¹⁹

Wir kämpfen den Kampf gegen das Fleisch, die Welt und den Teufel. Wir dürfen nie meinen, dass es jemals einen Waffenstillstand gibt.²⁰

Wir kämpfen den Kampf des Glaubens. Glauben an Gott und sein Wort. Glauben an Jesus Christus, sein Leben, Sterben und Aufstehen. Glauben an das Werk, das er vollbringt.²¹

Wir kämpfen den guten Kampf! Warum? Weil wir unter dem besten Befehlshaber kämpfen. Weil wir vom Sieg her kämpfen. Weil wir die beste Hilfe haben. Er ist gut, weil wir einen wunderbaren Lohn empfangen werden.²²

Hier die Frage:

Bist du belehrbar? Warum diese Frage? Weil Belehrbarkeit essentiell ist, wenn es um geistliches Wachstum geht. Würdig zu wandeln. Wachsam zu sein. Ausdauernd zu laufen geht nur, wenn du authentisch mit dem Gesetz Christi umgehst. Sonst ist es sinnlos. Der Liebesbrief deines Herrn zeigt dir auf, wie du ihm deine Liebe entgegenbringen kannst. Er zeigt dir auf, wo du noch darin versagst, würdig zu wandeln. Thomas Westermann schreibt in seiner Masterarbeit:

“Der Prinzipalismus versteht, dass sich die moralischen Anforderungen Gottes an den Menschen niemals ändern, da Gottes Schöpfung, Natur und Plan gleich bleiben. Weil Christen in derselben Schöpfung und unter demselben Schöpfer leben,

¹⁹ ebd. S. 26f.

²⁰ ebd. S. 66ff.

²¹ ebd. S. 72ff.

²² ebd. S. 76ff.

wie die vor und nach dem mosaischen Gesetz, gelten für sie dieselben moralischen Prinzipien.“²³

Das, was das Wort Gottes uns sagt, sollte der Maßstab für unser Leben sein. Lasst mich das an einem Beispiel deutlich machen, bevor wir zu weiteren praktischen Gedanken kommen. Schlagt bitte 5. Mose 6 auf. Es ist das „Höre Israel“ und die praktische Anweisung, wie die Israeliten ihren Kindern diese Wahrheiten vermitteln sollten. Wenn du Kinder hast oder mit Kindern zu tun hast, sollten diese Wahrheiten auch heute noch auf dich zutreffen. Vers 4:

“4 Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr allein.“

Hier sehen wir, wer die absolute Autorität hat. Es ist Gott.

“5 Und du sollst den Herrn, deinen Gott lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“

Hier sehen wir, dass wir unsere gesamte Kraft und alles aufwenden sollten, was uns zur Verfügung steht, den Herrn zu lieben (nur durch Christus in mir).

“6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen, 7 und du sollst sie deinen Kindern einschärften und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; ...“

Ihr Lieben, hier sehen wir, dass wir als Eltern den Auftrag von Gott bekommen haben, seine unsichtbare Autorität im Leben unserer Kinder sichtbar zu repräsentieren. Die ganze Zeit, bei jeder Gelegenheit.

“8 und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen dir zum Erinnerungszeichen über den Augen sein; ...“

Mein Leben sollte durch das Raster von Gottes Maßstäben und Wertvorstellungen gelebt werden. Ich habe es vor Augen, wenn ich sehe und auf den Händen, wenn ich arbeite.

²³ Westermann, Thomas. *Mosaic Law and Modern Life: The Revelation of God's Morality in the Mosaic Law and its Relevance for the Christian*. Sun Valley, CA: The Masters Seminary, 2019. S. 161.

“9 und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“

Erinnere dich an die Aussprüche Gottes. Es ist nicht einfach nur ein Anhängsel an dein Leben. Es sollte dein Leben als Christ sein. Paulus schaut in das Wort Gottes, lässt sich von ihm belehren und stellt fest, wie sehr er von seinem Herrn Jesus Christus abhängig ist. Es ist sein Lebensstil. Seine Beziehung zu Christus. Seine Belehrbarkeit, die geistliches Wachstum anspornt.

Wenn du den Text in 5. Mose nimmst und es dein Leben nicht kennzeichnet, dass du alles durch das Raster von Gottes Vorstellungen siehst, wie willst du deinem Kind beibringen, dass Gott gut ist, wenn du dich ständig über Umstände aufregst, die ER in dein Leben bringt? Wie willst du ein Zeugnis der Freude sein, wenn du dir ständig Sorgen machst? Wie willst du ein Zeugnis der Geduld sein, wenn du dein Kind ständig anbrüllst. Es geht nicht um eine Liste. Egal ob du Kinder hast oder nicht. Es geht um dein Leben in der Beziehung zu Christus! Wen repräsentierst du?

3. Hilfsmittel der Gnade

Die Schrift redet immer wieder von Indikativen – Tatsachen – und Imperativen – Befehlen –, die **immer** den Tatsachen folgen. Hätten wir jetzt noch eine Stunde Zeit, würde ich mit euch über den Sinn des Lebens und die damit verbundenen Aufgaben sprechen. Aber lasst mich euch zeigen, was ich meine:

“Sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, so sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel.“ (1Petr 1,15)

“Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, ...“ (1Petr 2,9)

Welcher Vers beschreibt unsere Position und welcher Vers fordert uns zur Praxis auf? Ihr Lieben, wir sollen mehr dem entsprechen, wer wir schon sind. Aber das geht nur durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt. Wenn ich vorhin gesagt habe, dass der Heilige Geist sowohl unsere Errettung als auch unser geistliches Wachstum wirkt, dann müssen wir uns die Frage stellen, was unsere Aufgabe ist.

Stelle dir deine Heiligung wie einen Fluss vor. Die Strömung zieht dich in die Richtung der Christusähnlichkeit (Röm 8,29). Du kannst nichts für die Strömung. Was du aber tun kannst, ist, dich bewusst in den Fluss zu begeben. Und dazu hat uns Gott wunderbare Hilfsmittel der Gnade an die Hand gegeben, die wir in unserem täglichen Leben einsetzen dürfen. Gott wirkt das Wollen und Vollbringen. Er führt das zu Ende, was er begonnen hat. Wir stehen aber in der Verantwortung, uns dem auszusetzen: In Christus zu sein, denn er ist der Weinstock, wir sind die Reben. Was sind einige dieser Hilfsmittel der Gnade?

*“Und nun, Brüder, übergebe ich euch Gott und **dem Wort seiner Gnade**, das die Kraft hat, euch aufzubauen und ein Erbteil zu geben, unter allen Geheiligten.“ (Apg 20,32) – Liest du Gottes Wort?*

“Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und Liedern der Gnade dem Herrn lieblich in euren Herzen“ (Kol 3,16) – Lernst du Gottes Wort auswendig und singst du Lieder, die Gnade bringen, weil sie geistlich sind?

“So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!“ (Hebr 4,16) – Flihest du im ständigen Gebet zu deinem Herrn?

“Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfaltigen Gnade Gottes.“ (1Petr 4,10) – Dienst du deinem Nächsten in der Gemeinde? Hast du Gemeinschaft mit deinen Geschwistern?

“16 Und aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade. 17 Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“ (Joh 1,16-17) – Nutzt du das Gesetz, um auf Christus zu blicken und dich an ihm zu erfreuen?

“Denn euch wurde, was Christus betrifft, die Gnade verliehen, nicht nur an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden, 20 sodass ihr denselben Kampf habt, den ihr an mir gesehen habt und jetzt von mir hört.“ (Phil 1,29-30) – darüber, dass Leid uns geistlich wachsen lässt, haben wir schon gesprochen, als wir uns Römer 5 angeschaut haben.

Das sind nur einige Hilfsmittel, denen du dich aussetzen kannst, um geistlich zu wachsen, denn es ist Gottes Gnade, die dich errettet und seine Gnade, die dich wachsen lässt.

Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade, die er an mir erwiesen hat, ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe mehr gearbeitet als sie alle; jedoch nicht ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir ist.“ (1Kor 15,10)

4. Hindernisse der Gnade

Auf der anderen Seite können wir aber auch Hindernisse der Gnade aufstellen, indem wir uns nicht der Heiligung aussetzen. Wir können den heiligen Geist betrüben. Wir können uns als Sklaven der Ungerechtigkeit hingeben. Wir können in Sünde verharren. Hier sind ein paar Hindernisse der Gnade:

“Denn Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade.“ (1Petr 5,5b) – Stolz wird dich nicht geistlich wachsen lassen. Stolz, der in beide Richtungen gehen kann. Stolz, dass du etwas erreicht hast, oder Stolz, sodass du in Selbstmitleid versinkst.

„Und achtet darauf, dass nicht jemand die Gnade Gottes versäumt, dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwächst und Unheil anrichtet und viele durch diese befleckt werden, ...“ (Hebr 12,15) – Bitterkeit, was von uns weggetan sein soll, kann ein Hinderungsgrund dafür sein, dass du geistlich wächst.

“Die Verehrer nichtiger Götzen verlassen ihre Gnade“ (Jon 2,8) – Götzendienst (vgl. Kol 3,5ff) hindert geistliches Wachstum.

Was kann noch dazu beitragen? J.C. Ryle zeigt zwei weitere Faktoren auf, die sich in die gerade genannten Verse einordnen lassen:

*„Es kann sein, dass du hart um die Belohnungen dieser Welt kämpfst. Vielleicht strengst du jeden Nerv an, um Geld, einen Wohnort, Macht oder Vergnügen zu gewinnen. Wenn das dein Fall ist, dann gebe Acht. **Deine Bemühungen werden zu einer Ernte bitterer Enttäuschung führen.** Wenn du dich nur um das kümmerst,*

worum es dir geht, wird dein Ende darin bestehen, dich in Trauer hinzulegen.“²⁴

Seht ihr, wie geistliches Wachstum mit treuer Verwalterschaft verbunden ist? Wenn du das, was Gott dir anvertraut hat, nur für dich und deinen Reichtum benutzt, wird das zu bitterer Enttäuschung führen! Der zweite Grund, den Ryle aufführt:

„Es kann sein, dass du einiges über die christliche Kriegsführung weißt und bereits ein müder und bewährter Soldat bist. Wenn das bei dir der Fall ist, nimm ein Wort des Rates und der Ermutigung von einem Kameraden an. ... Lass zur Erinnerung unsere Gedanken aufrütteln. Es gibt einige Dinge, an die wir uns nicht allzu gut erinnern. ... Vergessen wir niemals Bileam und Judas und Demas und Lots Frau. Was auch immer wir sind, wie schwach wir auch sein mögen, lasst uns real, wahrhaftig und aufrichtig sein.

Erinnern wir uns daran, dass das Auge unseres liebenden Erlösers morgens, mittags und abends auf uns ruht ... Erinnern wir uns daran, dass Tausende von Soldaten vor uns in derselben Schlacht gekämpft haben, in der wir kämpfen, und durch den, der sie geliebt hat, zu mehr, als Eroberern geworden sind. ... Erinnern wir uns daran, dass die Zeit kurz ist und das Kommen des Herrn naht.“²⁵

Ihr Lieben, es gibt Zeiten, in denen wir müde sind und an der einen oder anderen Front erliegen, aber lasst uns kämpfen, wie Paulus es in 2. Timotheus 2,4 sagt:

“Wer Kriegsdienst tut, verstrickt sich nicht in Geschäfte des Lebensunterhalts, damit er dem gefällt, der ihn in Dienst gestellt hat.“

Was jetzt!?

Das Verlangen, geistlich zu wachsen, hängt mit unserem Verständnis und dem richtigen Bewusstsein zusammen. Wie nutzt du die Hilfsmittel der Gnade, wenn es um dein geistliches

²⁴ Ryle. S. 81.

²⁵ ebd. S. 82f.

Wachstum geht? Bist du in dem Fluss der Heiligung, die von Gott gewirkt wird? Wo musst du Buße tun, weil du dich außerhalb dessen befindest?

Und so könnten wir anhand der Beispiele vom Anfang darüber nachdenken, wo es durch Sorgen vernachlässigt wird, über Gottes Wort nachzudenken und Lieder zu singen und dadurch der Unglaube und die Faulheit zum Vorschein kommt. Wie es aufgrund des mangelnden Vertrauens in Gottes Größe, Allmacht und Güte dazu führt, dass man erschöpft ist, weil man evtl. die Gemeinschaft vernachlässigt und sich ausserhalb der Hilfsmittel befindet. Man überschlägt die Kosten nicht, die es mit sich bringt, unbesonnen wütend zu werden – Mose durfte deshalb nicht ins verheißene Land (4Mo 20,8-12 vgl. Ps 106,32-33)!

Wir sehen, wie sich die Eltern stolz auf sich selbst verlassen und wie der Herr ihnen widersteht und vielleicht sogar die Kinder dazu gebraucht, ihnen das zu zeigen und die alleinstehende Person bitter wird, weil sie nicht auf den souveränen Gott vertraut und ihre Sicherheit und Annahme bei Menschen und nicht bei Gott sucht.

Ihr Lieben, wir befinden uns in einem geistlichen Kampf. Dieser geistliche Kampf ist aber eingebettet in unserer Identität und Sicherheit in Christus.²⁶

Geistliches Wachstum ist erst durch das Evangelium möglich und nur durch das Evangelium möglich, weil du in Christus mit Christus und durch Christus Frieden mit Gott hast und es keine Verdammnis für dich gibt. Spornt dich das an, geistlich zu wachsen? Es ist nicht das Gesetz, es ist deine Beziehung, deine Sohnesstellung, wie wir in Kapitel 8 sehen werden. Wenn wir darauf blicken, dass wir durch Christi stellvertretenden Tod am Kreuz in Christus sind und seine völlige Gerechtigkeit und Heiligkeit angerechnet bekommen haben und er uns heiligt, dann ziehen wir ausdauernd, gemeinsam und voller Dankbarkeit in die Schlacht gegen das Fleisch, die Sünde, die uns so leicht umstrickt und stimmen mit Paulus ein:

“Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegen hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer will gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es doch der rechtfertigt! Wer will verurteilen? Christus ist es doch,

²⁶ Fitzpatrick. S. 122. "What is the faith that we need to hang on to as we seek to grow in godliness? That Jesus Christ has fulfilled every point of the law, that he also suffered torment as a lawbreaker on Calvary, that his Father poured out every drop of his righteous wrath on him, and that the resurrection declares the Father's approval of Christ's complete righteousness – divine approaches al in which we now share by the gift of his grace."

der gestorben ist, ja mehr noch, der auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt! ... Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“ (Röm 8,31b-34.38-39)

Amen, lasst mich noch beten.

Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Wie kannst du eine **Balance** zwischen dem bekommen, dass deine *Sünde überaus sündig* ist und die *Gnade überströmend* dazu beiträgt, dass du Buße tun kannst? Wie hilft dir der Römerbrief bis jetzt dabei, das besser zu verstehen?
4. Lies **Johannes 17:17; 1. Korinther 6,9-11; Römer 12,1-2; 1. Petrus 2,9**. Wer ist der Handelnde, wenn es um unsere Heiligung geht? Wie ermutigt dich das?
5. Gehe zurück zu den *Hilfsmitteln der Gnade*. Wenn es im geistlichen Wachstum darum geht, sich der Heiligung auszusetzen, welchen beiden Hilfsmitteln *entziehst* du dich am häufigsten? Warum?
6. Schau dir noch einmal die *Hindernisse der Gnade* an. Solltest du dich in einem dieser Punkte wiederfinden, *überlege*, warum das so ist und was du willst. Nutze dazu gerne „*Anhang III: Die Götzen des Herzens erkennen*“. Bete, dass Gott dir vergibt und gehe zurück zu Frage 4.
7. *Anhang I & II* sind eine Auflistung verschiedener Punkte der Heiligung. Überfliege sie und *markiere* dir jeweils 2-3 Punkte, über die du nachdenken und in deinem Leben besser umsetzen willst.
8. Höre das Lied „[Nur durch Christus in mir](#)“.

Anhang I: Praktisches Leben in Heiligkeit:²⁷

1. Die Heiligung ist die Gewohnheit, eines Sinnes mit Gott zu sein, so wie wir seinen Sinn in der Heiligen Schrift lesen können.
2. Ein heiliger Mensch wird sich bemühen, jede bekannte Sünde zu meiden und jedes bekannte Gebot zu halten (Röm 7,22; Ps 119,128).
3. Ein heiliger Mensch wird danach streben, wie unser Herr Jesus Christus zu sein (Röm 8,29).
4. Ein heiliger Mensch wird nach Sanftmut, Langmut, Sanftmut, Geduld, gütiger Laune und der Verwaltung seiner Zunge streben (2Sam 16,10; 4Mo 12,3).
5. Ein heiliger Mensch wird nach Enthaltbarkeit und Selbstverleugnung streben (2. Sam 16,10; 4Mo 12,3). Er wird sich bemühen, die Begierden seines Körpers zu töten (1Kor 9,27).
6. Ein heiliger Mensch wird nach Nächstenliebe und brüderlicher Güte streben (Röm 13,8).
7. Ein heiliger Mensch wird nach einem Geist der Barmherzigkeit und des Wohlwollens gegenüber anderen streben (Apg 9,36; 2Kor 12,15).
8. Ein heiliger Mensch wird nach der Reinheit des Herzens streben (Römer 9,36; 2Kor 12,15).
9. Ein heiliger Mensch wird nach der Gottesfurcht streben (Neh 5,15).

²⁷ Ryle, J.C. *Holiness – Its Nature, Hindrances, Difficulties, and Roots*. 2nd Printing. Peabody, MA: Hendrickson, 2007. S. 44ff.

10. Ein heiliger Mensch wird nach Demut streben. Er wird den Wunsch haben, in der Niedrigkeit des Geistes alle anderen höher zu achten, als sich selbst (Phil 2,3-4).
 11. Ein heiliger Mensch wird nach Treue in allen Pflichten und Beziehungen im Leben streben (Kol 3,23; Röm 12,11).
 12. Ein heiliger Mensch wird der geistlichen Gesinnung folgen (Ps 63,8-9; 119,57).
-

Anhang II: Warum das praktische Leben in Heiligkeit so wichtig ist:²⁸

1. Wir müssen heilig sein, denn die Stimme Gottes in der Heiligen Schrift weist uns deutlich darauf hin (Mt 5,20.48; 1Thess 4,3; 1Pet 1,15-16).
2. Wir müssen heilig sein, denn das ist der eine große Zweck und das Ziel, zu dem Christus in die Welt kam (2Kor 5,15; Eph 5,26-27; Tit 2,14).
3. Wir müssen heilig sein, denn das ist der einzige solide Beweis dafür, dass wir rettenden Glauben an unseren Herrn Jesus Christus haben (Jak 2,17).
4. Wir müssen heilig sein, denn das ist der einzige Beweis dafür, dass wir den Herrn Jesus Christus aufrichtig lieben (Joh 14,15.21.23; 15,14).
5. Wir müssen heilig sein, denn das ist der einzige solide Beweis dafür, dass wir wahre Kinder Gottes sind (Joh 8,39.42; Röm 8,14).
6. Wir müssen heilig sein, denn das ist der einzige solide Beweis dafür, dass wir einen rettenden Glauben an unseren Herrn Jesus Christus haben (Jak 2,17).

²⁸ Ryle, J.C. *Holiness – Its Nature, Hindrances, Difficulties, and Roots*. 2nd Printing. Peabody, MA: Hendrickson, 2007. S. 51ff.

7. Wir müssen heilig sein, denn das ist der einzige Beweis dafür, dass wir den Herrn Jesus Christus in Aufrichtigkeit lieben (Joh 14,15.21.23; 15,14).
8. Wir müssen heilig sein, denn das ist der einzige solide Beweis dafür, dass wir wahre Kinder Gottes sind (Joh 8,39.42; Röm 8,14).
9. Wir müssen heilig sein, denn das ist der beste Weg, anderen Gutes zu tun (1Petr 3,1).
10. Wir müssen heilig sein, weil unser gegenwärtiger Trost stark davon abhängt (1Joh 2,3; 3,19).
11. Wir müssen heilig sein, denn ohne Heiligkeit auf Erden werden wir nie bereit sein, den Himmel zu genießen (Offb 21,27).

Anhang III: Die Götzen des Herzens erkennen²⁹

Was Götzendienst ist

Im Römerbrief entwickelt Paulus eine fundierte Sichtweise der Sünde. Er zeigt uns, dass Sünde viel tiefer geht, als bloße Verletzungen des Verhaltens: Sie beginnt auf der Ebene der Motivation. Deshalb kann der Sünde, wie er in Römer 8 weiter ausführen wird, nicht durch bloße Willenskraft widerstanden werden, sondern nur durch die Anwendung der Wahrheit des Evangeliums durch den Heiligen Geist auf der Motivationsebene.

Doch in den Kapiteln 1 bis 7 hat uns Paulus zuerst gezeigt, was Sünde wirklich ist, und nun wirkt die Sünde tief unter der Oberfläche unseres Lebens. Dieser Anhang „sammelt“ seine Lehre zu diesem Thema und kombiniert sie mit anderen biblischen Wahrheiten, um die Fülle des Themas hervorzuheben.

Bis jetzt hat Paulus gesagt:

1. Unser Hauptproblem ist unser Unwille, Gott zu verherrlichen, ihm die zentrale Stellung zu geben, die ihm gebührt. „Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt“ (Röm 1,21).
2. Deshalb entscheiden wir uns dafür, die geschaffenen Dinge zu unseren „Göttern“ zu machen. Jeder von uns wählt stattdessen eine (oder mehrere) geschaffene Sache(n) aus, um Gott die Kontrolle über unser Leben zu verweigern und sie anzubeten. Wir haben „dem Geschöpf Ehre und Gottesdienst erwiesen, anstatt dem Schöpfer“ (Röm 1,25). Wir **müssen** etwas anbeten.
3. Deshalb ist jedes Leben durch eine Lüge entstellt. Die Grundlage all unserer Lebensentscheidungen, unserer emotionalen Struktur und unserer

²⁹ Keller, Timothy. *Romans 1-7 for You*. Charlotte, NC: The Good Book Company, 2014. S. 189ff.

Persönlichkeit ist ein falsches Glaubenssystem, das auf ein Götzenbild ausgerichtet ist – der Glaube, dass etwas anderes als Gott uns das Leben und die Freude geben kann, die nur Gott geben kann. Wir haben „die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauscht“ (Röm 1,25). Wir vertrauen darauf, dass etwas anderes als Jesus unser „Erlöser“, unsere „Gerechtigkeit“ ist, das, was uns gut und annehmbar macht.

4. Aber jedes Leben ist eine Art Sklaverei. Niemand ist wirklich „frei“, denn wir müssen dem dienen, wofür auch immer wir uns entschieden haben zu leben – so haben die Menschen „die geschaffenen Dinge angebetet und ihnen gedient“ (1,25). Da jeder Mensch ein letztendliches „Gut“ haben muß, an dem alle anderen Entscheidungen getroffen und an dem alle anderen Werte gemessen werden, bieten wir alle uns selbst für etwas an (Röm 6,16). Deshalb steht jeder Mensch im „Bundesdienst“ für den „Herrn“, der seinen Willen durch unseren Leib verwirklicht (Röm 6,16-19).
5. Selbst nach der Bekehrung verzerren unsere alten, falschen Retter/Herren und die damit verbundenen falschen Glaubenssysteme immer noch unser Leben – es sei denn, die Kraft des Heiligen Geistes erneuert ständig unseren Verstand und unsere Herzen (Röm 7,14-25).
6. Der Schlüssel zur Freiheit ist die Anwendung des Evangeliums der Gnade. „Denn die Sünde wird nicht herrschen über euch, weil ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade“ (Röm 6,14).

Hier ist eine weitere Möglichkeit, die biblische Lehre über den Götzendienst zusammenzufassen, diesmal unter Verwendung von 1. Mose 3 (eine Stelle, die Paulus fest im Sinn hat, wenn er Römer 1,18-31 und 5,12-21 schreibt). Wir können sechs Schritte daraus ableiten:

1. *Stolz*. Sünde ist das Streben, Gott zu sein, selbst existierend und souverän über sich selbst. Sünde ist der Wunsch, ein sicheres, unabhängiges Leben abseits von Gott zu schaffen. Sie ist die Unwilligkeit, Gott zu vertrauen, zuzugeben, dass wir Geschöpfe sind, die von ihm abhängig sind. So verspricht die Schlange Eva: „Ihr werdet sein wie Gott“ (1Mo 3,5).

2. *Angst.* Die Sünde des Stolzes führt zu einem allgegenwärtigen Bewusstsein unserer Schwäche und Schuld. Daher gibt es einen Drang, sowohl Kontrolle als auch Wert zu gewinnen, während wir uns vor Gott, vor uns selbst und vor anderen verstecken. „Ich fürchtete mich ... darum habe ich mich verborgen“ (1Mo 3,10).
3. *Die Lüge.* Die Sünde der Angst bewegt uns dazu, ein auf Götzen basierendes Glaubenssystem zu konstruieren, in dem wir nach Macht und Wert streben, unabhängig von Gott. Wir vertrauen den Götzen für diese Dinge. Das Götzensystem verzerrt die Art und Weise, wie wir uns selbst, Erfolg und Misserfolg, Gott, die Welt und andere wahrnehmen. „Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet“ (1Mo 3,4-5).
4. *Selbstrechtfertigung.* Die Lebenslüge führt zu einem Leben, in dem man dem/den Götzen gefällt. Die Entscheidungen und Verhaltensweisen sind darauf ausgerichtet, seinen/ihren Segen zu suchen und seinen/ihren Fluch zu vermeiden. Alle Götzensysteme sind im Wesentlichen eine Form von Werken der ‚Rechtschaffenheit‘, jedes mit seinen eigenen Werten und Gesetzen. Sie haben sich Bedeckungen für sich selbst gemacht (1Mo 3,7).
5. *Lüste.* Weil wir Götzen Macht geben, um uns zu rechtfertigen, müssen wir sie haben; das schafft tiefe, übermäßige Sehnsüchte und Begierden, die uns beherrschen und nicht kontrolliert werden können. Unsere Götzen kontrollieren uns, indem sie unsere Vorstellungskraft in Form von lebendigen, positiven Bildern bestimmter Verhältnisse gefangen nehmen, von denen wir glauben, daß sie uns glücklich und erfüllt machen. „dein Verlangen wird auf deinen Mann gerichtet sein, er aber soll über dich herrschen“ (1Mo 3,16),
6. *Verschiedenes Elend.* Je nachdem, wie unsere Lebensumstände sind und wie unsere selbstgerechten Bemühungen nun verlaufen, wird unser Schmerz unterschiedlich sein. Wenn uns jemand oder etwas daran hindert, das zu bekommen, was wir wollen, dann kommt es zu Wut und Fluchtverhalten. Wenn irgendein Zustand unsere Götzen bedroht, herrscht tiefe Angst und Furcht. Wenn wir unser Götzen in erheblichem Maße enttäuschen, dann gibt es Verzweiflung und Selbsthass oder

Schuldgefühle. Wenn wir unserem Götzen recht erfolgreich dienen, gibt es immer noch Leere und Verzweiflung.

Unsere Götzen identifizieren

Hier ist eine (nicht erschöpfende) Liste von auf Götzen basierenden „Lebenslügen“:

Das Leben hat nur dann einen Sinn, oder ich habe nur dann einen Wert, wenn ...

- ... ich Macht und Einfluss auf andere habe. „Macht-Götzendienst“ ... berühmt, geliebt und respektiert von ... **Anerkennung** ist dein Götze.
- ... ich diese Art von Vergnügen erfahre, oder dieses besondere Ergebnis davon ... **Bequemlichkeit** ist dein Götze.
- ... ich eine bestimmte Art von Aussehen oder Körperbild brauche. „Image-Götzendienst“ ... Ich bin in der Lage, mein Leben im Bereich ... zu meistern. **Kontrolle** ist dein Götze.
- ... Menschen von mir abhängig sind und mich brauchen. Hilfe zur Götzenverehrung ... jemand ist da, der mich beschützt und mir Sicherheit gibt. **Abhängigkeit** ist dein Götze.
- ... ich völlig frei von jeglichen Verpflichtungen oder Verantwortlichkeiten bin, mich um jemanden zu kümmern. **Unabhängigkeit** ist dein Götze.
- ... ich sehr produktiv bin und viel zu tun habe. **Beschäftigung** ist dein Götze.
- ... ich für meine Leistungen Anerkennung bekomme, und/oder wenn ich in meiner Karriere herausragende Leistungen erbringe. **Leistung** ist dein Götze.
- ... ich ein gewisses Maß an Reichtum habe, finanzielle Freiheit und schönen Besitz. **Materialismus** ist dein Götze.
- ... ich mich an den Verhaltenskodex meiner Religion halte und in ihren Aktivitäten erfolgreich bin. **Religion** ist dein Götze.

- ... ich diese eine Person in meinem Leben habe und sie glücklich mit mir ist. Eine **Einzelperson** ist dein Götze
- ... ich mich völlig unabhängig von jeglicher organisierten Religion fühle und eine selbstgemachte Moral habe. **Moral** ist dein Götze.
- ... meine Herkunft und Kultur vorherrschend und/oder in irgendeiner Weise als überlegen anerkannt ist. **Herkunft & Kultur** sind deine Götzen.
- ... eine bestimmte soziale, berufliche oder andere Gruppe mich aufnimmt. **Zugehörigkeit** ist dein Götze.
- ... meine Kinder und/oder meine Eltern glücklich und zufrieden mit mir sind. Die **Familie** ist dein Götze
- ... Herr oder Frau „Richtig“ in mich verliebt ist. Die **Beziehung** ist dein Götze.
- ... ich verletzt bin oder ein Problem habe. Nur dann fühle ich mich erhaben, der Liebe würdig oder fähig, mit der Schuld umzugehen. **Leiden** ist dein Götze.
- ... meine politische oder soziale Sache oder Partei Fortschritte macht und an Einfluss oder Macht zunimmt. **Ideologie** ist dein Götze.

Wenn wir sündige Gefühlsregungen haben, müssen wir die möglichen götzendienerischen Quellen finden. Zum Beispiel:

- Wenn du wütend bist, frage: Gibt es etwas, das mir zu wichtig ist? Etwas, von dem ich mir sage, dass ich es haben muss? Ist das der Grund, warum ich wütend bin – weil ich daran gehindert werde, etwas zu haben, von dem ich denke, dass es notwendig ist, wenn es das nicht ist?
- Wenn du ängstlich oder sehr besorgt bist, dann frage: Gibt es etwas, das mir zu wichtig ist? Etwas, von dem ich mir sage, dass ich es haben muss? Ist das der Grund, warum ich so ängstlich bin – weil etwas bedroht wird, von dem ich denke, dass es eine Notwendigkeit ist, wenn es das nicht ist?
- Wenn du verzweifelt bist oder dich selbst hasst, frage: Gibt es etwas, das mir zu wichtig ist? Etwas, von dem ich mir sage, dass ich es haben muss?

Bin ich deshalb so „niedergeschlagen“ - weil ich etwas verloren habe oder bei etwas gescheitert bin, von dem ich denke, dass es eine Notwendigkeit ist, wenn es das nicht ist?

Wir können also zur eigentlichen Identität unserer Götzen gelangen, indem wir einige diagnostische Fragen stellen:

- Was ist mein größter Alptraum? Worüber mache ich mir am meisten Sorgen?
- Was, wenn ich versagt oder verloren hätte? Hätte ich dann das Gefühl, dass ich gar nicht leben wollte? Was hält mich am Leben?
- Worauf verlasse ich mich oder womit tröste ich mich, wenn es schlecht läuft oder schwierig wird?
- Worüber denke ich am schnellsten nach? Was geht mir durch den Kopf, wenn ich frei habe? Was beschäftigt mich?
- Welches unbeantwortete Gebet würde mich dazu bringen, ernsthaft darüber nachzudenken, mich von Gott abzuwenden?
- Was gibt mir das beste Selbstwertgefühl? Worauf bin ich am stolzesten und was will und erwarte ich wirklich vom Leben? Was würde mich wirklich glücklich machen?

Während wir diese Fragen beantworten, können sich durchaus häufige Motive herausstellen. Wir beginnen zu sehen, welche Dinge uns zu wichtig sind: was unsere „funktionalen“ Herren zu sein scheinen.

Unsere Götzen zerlegen.

Sobald wir unsere Götzen identifiziert haben, gibt es drei Wege, sie zu demontieren.

1. Der „moralisierende“ Ansatz sagt: Dein Problem ist, dass du hier und hier sündigst. Tue Buße und höre auf! Dieser Ansatz konzentriert sich auf das Verhalten, geht also nicht tief genug. Wir müssen das Warum der Verhaltensweisen herausfinden, welche übermäßigen Begierden wirken und welche Götzen und falschen Überzeugungen dahinter stehen. Einem

unglücklichen Menschen einfach zu sagen, er solle „Buße tun und sein Leben ändern“, hilft nicht weiter, denn die mangelnde Selbstbeherrschung kommt von einer Einstellung, die sagt: Wenn du das nicht hast, auch wenn du dich an die Moral hältst, bleibst du trotzdem ein Versager. Du musst diesen Glauben ersetzen, indem du die eine Sünde, die unter all dem liegt, bereust - deinen bestimmten Götzendienst.

2. Der „psychologisierende“ Ansatz sagt: Dein Problem ist, dass du nicht siehst, dass Gott dich so liebt, wie du bist. Dieser Ansatz konzentriert sich auf Gefühle, geht also nicht tief genug. Wir müssen herausfinden, warum ein Mensch sich nicht glücklich oder geliebt fühlt, welche übermäßigen Begierden wirken und welche Götzen und Irrglauben dahinter stehen. Einem unglücklichen Menschen einfach zu sagen: „Gott liebt dich“, hilft nicht, denn das Unglück kommt aus einem Glauben, der sagt: Wenn du das nicht hast, bist du trotzdem ein Versager, auch wenn Gott dich liebt. Du musst diesen Glauben ersetzen, indem du von der einen Sünde, die sich darunter verbirgt, abwendest – deinem bestimmten Götzendienst.
3. Der Ansatz der „Anwendung des Evangeliums“ sagt: Dein Problem ist, dass du nach etwas anderem als Christus suchst, um dein Glück zu erlangen. Das konfrontiert den Menschen mit der wahren Sünde, die unter den Sünden und hinter den schlechten Gefühlen steckt. Die Buße für die Ablehnung der freien Gnade und der Annahme Christi ist ein schmerzlicher und doch freudiger Akt. Paulus sagt uns, dass die Sklaverei der Sünde gebrochen wird, wenn wir aus der Sklaverei des Gesetzes herauskommen. Jeder Götze ist das Zentrum irgendeines Systems von Werken der Gerechtigkeit, durch die wir versuchen, unsere Rettung zu „verdienen“, indem wir dem Götzen gefallen. Jedes Götzensystem ist ein Weg, um „unter dem Gesetz“ zu sein. Erst wenn wir erkennen, dass wir in Christus gerechtfertigt sind, wird die Macht des Götzen über uns gebrochen. „Die Sünde soll nicht euer Herr sein, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade“ (Römer 6,14). Zu leben und sich selbst als „unter der Gnade“ zu betrachten, bedeutet, dass kein geschaffenes Ding dich jetzt beherrschen oder kontrollieren kann. Stattdessen kannst du sie genießen.

Im Folgenden wird beschrieben, wie man diesen dritten Ansatz anwenden kann:

Enttarne die Götzen. Wir müssen uns daran erinnern, dass Götzen ein „Täuschungsfeld“ um sich herum erschaffen. Wir haben sie vergöttlicht und sie geistig und emotional aufgeblasen. Erinnere dich daran, dass wir sie in unseren Augen vergrößert haben, um sie in unseren Augen wunderbarer und allmächtiger zu machen, als sie es sind.

Erinnere dich vor allem daran, was du Gott sagst, wenn du dich nach Götzen sehnst (in deinem Zorn, deiner Angst, deiner Mutlosigkeit). Du sagst ungefähr so etwas: „Herr, es ist gut, dich zu haben, aber da ist noch diese andere Sache, die ich haben muss, ohne die das Leben nicht zufriedenstellend und bedeutungsvoll ist. Wenn ich es nicht haben kann, werde ich verzweifeln. Du bist nicht genug. Ich brauche das auch, als eine Voraussetzung, um erfüllt zu werden. In der Tat, wenn du es mir wegnehmen würdest, würde ich mich von dir abwenden, denn du bist verhandelbar, aber das ist es nicht! Das ist das wahre Ziel meines Lebens – wenn du mir nicht nützlich bist, um es zu erreichen, könnte ich mich von dir abwenden.“

Es ist wichtig zu sehen, was wir wirklich sagen, und sowohl die Unvernunft, als auch die Grausamkeit dessen zu erkennen. Wir müssen sehen, wie undankbar wir Jesus gegenüber sind. Und wir müssen sehen, wie dies im Grunde genommen ein anderer Weg ist, Jesus als Retter zu meiden und zu versuchen, unser eigener Retter zu sein.

Kehre von dieser Sünde unter allen anderen Sünden um. Das muss in zwei Stufen geschehen:

1. Die Sünde für sich selbst hassen. Herr, ich sehe, wie abstoßend dieses Ding als Götzenbild ist. Herr, das Ding an sich ist nicht böse – es ist das, was mein Herz mit ihm gemacht hat, es zu erheben, was es böse macht. Ich weigere mich, mich länger von ihm kontrollieren zu lassen. Es richtet Verwüstung in meinem Leben an. Du rechtfertigst mich, nicht das. Du bist mein Herr, nicht das. Ich lasse mich davon nicht kontrollieren. Das ist nicht mein Leben – ich muss es nicht haben. Christus ist mein Leben – ich brauche nur ihn.
2. Ich freue mich über die Gnade und das Werk Jesu. Herr, ich habe versucht, meine eigene Errettung zu verdienen und meine eigene Gerechtigkeit zu schaffen. Aber du bist meine Errettung und meine Gerechtigkeit. Ich bin angenommen in deinem Sohn! Alle Probleme kommen, weil ich vergesse, wie geliebt, geehrt, schön, sicher, reich, respektiert, umarmt und frei ich in Christus bin. Alle anderen Wege, Ehre, Respekt, Sinn und so weiter zu

finden, sind vergebens. Lass mich so hingerissen sein von deiner Liebe zu mir, dass keine andere Liebe mich kontrollieren kann.



Bibelgemeinde Berlin e.V.
Wustrower Straße 52
13051 Berlin

www.bibelgemeinde-berlin.de | info@bigebe.de

IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02

BIC: PBNKDEFF100

